



# ZÜRCHER EINGLIEDERUNG Tätigkeitsbericht 2021

# ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

**Hauptsitz mit den Bereichen  
Administration und Werkstätten:  
Textilwerkstatt, Werkatelier,  
Lebensmittelabpackerei und  
Metallwerkstatt**

Neumünsterallee 10  
8008 Zürich-Riesbach  
Tel. 044 388 49 01  
sekretariat@ze-werkstaetten.ch  
www.vze.ch

**Schreinerei**

Forchstrasse 300  
8008 Zürich-Hirslanden  
Tel. 044 272 58 49

**Kerzenmanufaktur**

Räffelstrasse 10  
8045 Zürich-Binz  
Tel. 043 817 03 60

**Vier Linden Betriebe  
am Hottingerplatz**

Freiestrasse 50  
8032 Zürich-Hottingen  
Tel. 044 268 88 22  
info@vierlinden.ch  
www.vierlinden.ch

**Holzofenbäckerei / Imbiss-Café**

Freiestrasse 50  
8032 Zürich-Hottingen  
Tel. 044 268 88 10

**Reformhaus**

Gemeindestrasse 51  
8032 Zürich-Hottingen  
Tel. 044 268 88 20

**Traiteur**

Gemeindestrasse 51  
8032 Zürich-Hottingen  
Tel. 044 268 88 14

**Geschenkboutique**

Gemeindestrasse 51  
8032 Zürich-Hottingen  
Tel. 044 268 88 16

**Filiale Goldbrunnenplatz**

Goldbrunnenstrasse 111  
8055 Zürich-Wiedikon  
Tel. 044 463 83 33

**Hof Wagenburg**

Rutschbergstrasse 20 / 22  
8607 Aathal-Seegräben  
Tel. 044 932 26 37  
sekretariat@hof-wagenburg.ch  
www.vze.ch

**Triemenhof**

Höhenstrasse 111  
8340 Hinwil-Girenbad  
Tel. 043 843 75 32  
info@triemenhof.ch  
www.vze.ch

**Wohnheim Zürichberg**

Zürichbergstrasse 110  
8044 Zürich-Fluntern  
Tel. 044 251 31 32  
info@wohnheim-zuerichberg.ch  
www.vze.ch

**Dépendance /**

**Aussenwohngruppen**

Zürichbergstrasse 139  
8044 Zürich-Fluntern  
Tel. 044 251 31 32

**Stöckli**

Neumünsterallee 10  
8008 Zürich-Riesbach  
Tel. 044 380 46 85

**Zürcher Kerzenziehen**

am Bürkliplatz  
8001 Zürich  
Tel. 044 211 26 00  
www.zuercherkerzenziehen.ch  
Anfang November bis  
vor Weihnachten

# ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

## Vorstand

lic. iur. Claudio Zogg, Präsident  
Peter Appenzeller  
Vital Brodbeck  
Denise Hurschler  
Cornelie Lebzelter  
Lucas Locher

## Geschäftsführung

| Helen Baumann-Müller

## Leiterkreis

| Helen Baumann-Müller  
Andreas Ott, bis 31. Juli 2021  
Udo Pfeil  
Pascal Schneider, seit 1. Juli 2021  
Raphael Stadelmann

## Sekretariat

| Marlis Stierli

## Buchhaltung

| Daniela Sidler

## Ärztin

| Dr. med. Anna Schneider  
Hausärztin, Fachärztin für Innere Medizin FMA  
und anthroposophische Ärztin  
Grossmünsterplatz 8  
8001 Zürich

## Revisionsstelle

| Honold Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung  
Sempacherstrasse 15  
8032 Zürich

# INHALT

TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN	4
WOHNHEIM ZÜRICHBERG	6
WERKSTÄTTEN	12
VIER LINDEN BETRIEBE	16
ZÜRCHER KERZENZIEHEN	22
HOF WAGENBURG UND TRIEMENHOF	24
PLATZANGEBOT ZÜRCHER EINGLIEDERUNG	30
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	31
JAHRESRECHNUNG	32
SPENDEN	34

# TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN

**Das Wohnheim Zürichberg, die Werkstätten, Vier Linden Betriebe und Höfe Wagenburg und Triemenhof haben auch das zweite Corona-Jahr erfolgreich gemeistert. Der erhöhte Betreuungsbedarf und die nicht vollständige Belegung haben allerdings zu einem Minus in der Jahresrechnung 2021 geführt. Die Betriebe sind aber nach wie vor gut aufgestellt und die Mitarbeitenden, welche Menschen mit einer Beeinträchtigung in Ausbildungs-, Arbeits-, Wohnplätzen und Tagesstätten begleiten und betreuen, leisten ausgezeichnete Arbeit.**

Der Vorstand entwirft zusammen mit den Betriebsleitungen die Strategie und überwacht die inhaltlichen und finanziellen Entwicklungen dieser Bereiche und des Vereins. Dies war auch im Jahr 2021 der Fall. An gemeinsamen Sitzungen wurden die aktuelle Situation und die Weiterentwicklungen diskutiert und entschieden. Die Vorstandssitzungen wurden jeweils eingeleitet mit Grundlagenarbeit, die die Hintergründe zur anthroposophischen und zur biologisch-dynamischen Landwirtschaft erschlossen.

Unter der Leitung des Vorstands sind die Betriebsleitungen in hohem Masse eigenverantwortlich für die operative Leitung des jeweiligen Betriebs. Andererseits hängt der Erfolg des Vereins vom guten Zusammenwirken dieser Betriebe und seiner Leitungen ab, diese bilden zusammen den Leiterkreis, der sich regelmässig trifft, diskutiert, austauscht und entscheidet.

Wenn dann nach 34 Jahren Tätigkeit Andreas Ott, der Leiter der Höfe Wagenburg und Triemenhof, in Pension geht, dann ist dies für die Höfe wie für den Verein eine grosse Herausforderung. Wir blicken mit Stolz und grosser Dankbarkeit zurück auf die Pionierarbeit von Andreas und Daniela Ott in den Höfen. Worte können unseren Dank nicht genügend ausdrücken, darum umarmen wir dich/euch!

Die Nachfolge von Andreas Ott nach seinem langjährigen Einsatz und seiner Pionierarbeit war nicht ganz einfach. Doch der neue Betriebsleiter Höfe, Herr Pascal Schneider, ist im Sommer gut eingestiegen und wurde gut begleitet von seinen Kolleginnen und Kollegen des Leiterkreises.

Diese Mitglieder waren auch zur Stelle, als ein Betriebsleiter vorübergehend wegen Krankheit ausfiel. Mit Umsicht wurde seine Stellvertretung gewährleistet.

Ebenfalls ist der Leiterkreis an der Organisation des inklusiven europäischen Kongresses im Juni 2022 in Zürich beteiligt. Andreas Ott und vor allem Udo Pfeil arbeiten mit grossem Engagement an den Vorbereitungsarbeiten mit.

Der Vorstand hat nicht zuletzt wegen der grossen Kompetenz und des riesigen Einsatzes der Betriebsleitungen, deren in der Branche zu tief angesetzten Löhne, diskutiert. Um den finanziellen Erfolg des Vereins nicht zu beeinträchtigen hat der Vorstand auf Begehren der Betriebsleitungen hin die Entscheidung hinausgeschoben.

Der Erfolg des Vereins Zürcher Eingliederung basiert zu einem wesentlichen Anteil darauf, dass sich alle Beteiligten den Herausforderungen stellen und ihre Arbeitsweise den sich verändernden Umständen anpassen. All diesen Mitwirkenden – den Menschen mit Beeinträchtigungen, welche im Verein Zürcher Eingliederung arbeiten, wohnen und eine Ausbildung absolvieren, sowie dem Fachpersonal mit breiten beruflichen Kompetenzen und Erfahrungen – gebührt ein grosser Dank für das Mitgestalten an einem vielfältigen und erfolgreichen sozialen Unternehmen.

**Ein grosser Dank gebührt auch allen Menschen, welche den Verein Zürcher Eingliederung Jahr für Jahr unterstützen, sei es als Kunden von Produkten der Betriebe oder sei es als Wohltäter mit finanziellen Spenden. Sie alle zeigen uns, dass sie die geleistete Arbeit wertschätzen. Auch bei unseren Partnern vom kantonalen Sozialamt und den Sozialversicherungsanstalten bedanken wir uns für die Unterstützung aller Institutionen, welche im Bereich von Menschen mit Behinderung tätig sind!**  
**Vielen herzlichen Dank!**



Claudio Zogg

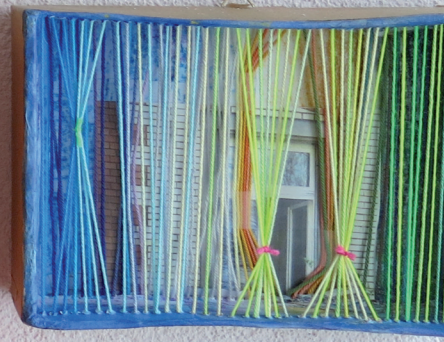
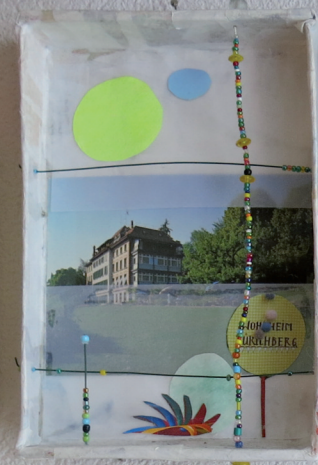
## WOHNHEIM ZÜRICHBERG

**Im Berichtsjahr feierte das Wohnheim sein 30-Jahr-Jubiläum. Wir blickten zurück auf viel Aufbauarbeit, auf Traditionen und Bewährtes. Gleichzeitig war es ein Jahr, in dem Erfahrung kaum zählte, denn erneut war der Alltag von den äusseren Bestimmungen und Bedingungen bezüglich der Richtlinien und Pflichten der Gesellschaft geprägt.**

Wir übten uns in Flexibilität, in der Akzeptanz von Unvorhergesehenem und im Aushalten von Unwissenheit. Gleichzeitig hatten wir bereits etwas Erfahrung. Auch unsere Bewohnenden und begleiteten Mitarbeitenden wussten: Alles kann sich verändern, Festgefahrenes ist aktuell nicht zu erwarten. Das Stellen von Fragen, wie, was und wo, mit wem, wurde zur Selbstverständlichkeit. Das sich Hineinschicken in Situationen lebte in vorbildlicher Art und Weise. All das, was ermöglicht werden konnte, wurde mit Freude angenommen.

Die Auseinandersetzung mit den Rechten und dem Vermitteln von Wissen hat uns immer wieder gefordert. Wie kann ein möglichst hoher Anteil an Selbstbestimmung gewährleistet werden, wie weit darf ich – muss ich – als Begleitperson eingreifen? Die Bemühungen zur Befähigung, zur Mit- und Selbstbestimmung wurden plötzlich durch äussere Umstände eingeschränkt. Die Fähigkeit zur Akzeptanz, das was gegeben und möglich ist, anzunehmen, war vonseiten unserer Bewohnenden vorbildlich. Sie haben uns da aufgrund ihrer Biographie einiges voraus.







Die Tatsache, dass nicht mehr in grösseren Gruppen gegessen, die Freizeit verbracht und gelebt werden durfte, brachte für uns einige Herausforderungen. Doch obwohl man die Gemeinschaft vermisste, wurden die kleinen Gruppen auch als wertvoll und stimmig erlebt. Es stärkte die Zusammengehörigkeit der Wohngruppen. Der Umgang untereinander wurde sensibler.

Innerhalb der Grundlagenarbeit widmeten wir uns den Grundsätzen der gewaltfreien Kommunikation. Eigene Haltungen und Meinungen und die Rücksichtnahme auf andere Sichtweisen erforderten immer wieder, dass ein pragmatischer Mittelweg gewählt werden konnte, damit das sensible Gleichgewicht genügend Tragfähigkeit für das Unvorhergesehene im Alltag zur Verfügung hatte.



Anfang Jahr hat uns unser Heimarzt Dr. med. Peter Lauber mitgeteilt, dass er gerne die Aufgabe als Heimarzt abgeben möchte. Er hat uns während 14 Jahren mit grosser Sorgfalt, Treue und Umsicht begleitet und die medizinische Verantwortung für den Verein Zürcher Eingliederung übernommen. Gerade während der Pandemie hat er sich enorm für uns eingesetzt und war jederzeit für uns da. Es war eine wertvolle und gute Zusammenarbeit, und wir haben Herrn Dr. Lauber viel zu verdanken.

Im Mai übergab er sein Amt an Frau Dr. med. Anna Schneider. Auch sie besitzt die Zusatz-Ausbildung in anthroposophischer Medizin und hat bereits Erfahrung in der medizinischen Begleitung von Menschen mit Behinderungen, was für uns sehr wichtig ist. Es ist nicht einfach, eine/n Institutions-Ärztin oder -Arzt zu finden, und wir sind enorm dankbar für ihre Bereitschaft, die Aufgabe für uns zu übernehmen.





Die Verbundenheit zu den anderen Betrieben des Vereins Zürcher Eingliederung pflegten wir zum einen durch den neu entstandenen Film für unsere Webseite, wie auch durch das Evaluationsaudit von «Wege zur Qualität» und unser internes Audit. Themen waren die Beteiligung am Leitbildprozess und die gelebten Bezüge zu den im Leitbild formulierten Werten. In jeder Auditsequenz waren Vertreterinnen und Vertreter aller Betriebszweige beteiligt.

Das Jubiläumsjahr ermöglichte zwei Feste. Zum einen das Stöckli-Fest, welches im kleinen Rahmen bei wunderschönem Wetter im Garten stattfinden konnte und damit ein erstes Zusammentreffen der Stöckli-Gemeinschaft mit den Angehörigen nach längerer Zeit wieder ermöglichte. Das sich Begegnen hatte in der vergangenen Zeit nicht stattfinden können, daher wurde es als besondere Kostbarkeit erlebt.

Im Sommer fand dann das grosse Wohnheim-Sommerfest statt, das ebenfalls bei herrlichem Wetter zahlreiche Besucher willkommen heissen durfte und ein ganz besonderes Jubiläumsgeschenk war. Es sind viele Menschen, die dazu beigetragen haben, dass wir mit dem, was das Wohnheim heute ist, eine stabile und gute Basis haben. Die Beständigkeit, die das Haus ausstrahlt, die gegenseitige Verbundenheit und Wertschätzung kamen deutlich zum Ausdruck und sind immer wieder von Neuem eine Freude.

Dreissig Jahre sind eine lange Zeit. Für ein Menschenleben bedeutet der 30. Geburtstag, dass viel Kraft vorhanden ist. Man plant sein Berufsleben und will etwas verwirklichen. Für das Wohnheim hat sich auch etwas verändert. Das «Atelier Windlicht» musste aufgrund eines Wasserschadens aus dem gewohnten Raum ausziehen. Der Zufall wollte es, dass die 2-Zimmer-Wohnung in der Dépendance des Wohnheims frei geworden war und so konnte dieser Raum vorübergehend genutzt werden. Die «Windlichterinnen» und «Windlichter» machten sich auf, die neuen Räumlichkeiten zu entdecken.

Wir staunten über die Flexibilität und die Bereitschaft, der Notwendigkeit Rechnung zu tragen. Schnell wurde klar: Der neue Ort ist besser als der alte. Das Provisorium will nicht mehr verlassen werden. Zu erleben, was so eine Pflicht alles an Potenzial entfalten kann, ist etwas Wunderbares. Dies durften wir im Berichtsjahr mehrfach erleben.

Wir hatten schöne Konzerte; das letzte am 4. Advent fand als Treppenhaus-Konzert statt. Das ganze Haus erklang festlich musikalisch.

**Wir blicken auf ein reiches Jahr zurück. Es wurde viel ermöglicht, angepackt und vollbracht. Mein herzlichster Dank geht an alle Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitenden sowie an die Menschen, die einen Beitrag geleistet und uns in all den 30 Jahren begleitet und unterstützt haben.**

Helen Baumann-Müller



# WERKSTÄTTEN

**Natürlich hat auch uns das Thema «Umgang mit vielfältigen Erkrankungen und Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit» ziemlich in Atem gehalten. Aus diesem Grund haben wir uns in mehreren Konferenzen der Fachmitarbeitenden und auch im Werkstattatrat mit dem Thema Resilienz auseinandergesetzt.**

Die Frage nach «Was hält uns gesund?» haben wir mit der Wahrung der Normalität beantwortet. Betriebsbedingte Schliessungen konnten trotz gravierender Engpässe vermieden und damit die kontinuierliche Arbeit in allen Werkstätten fast ununterbrochen fortgeführt werden. Denn dies ist eine Erkenntnis, mit der wir schon seit vielen Jahren bewusst umgehen. Sicherheit kann unter anderem durch Rhythmus hergestellt werden. Ist dieser wahrnehmbar und verlässlich, ruht eine wesentliche Säule der Resilienz auf einem guten Fundament.

Damit verbunden ist ein weiterer wichtiger Aspekt: Wir alle haben das Bedürfnis, in unserem Leben und in unserem Umfeld wirksam zu werden, uns selbstwirksam zu erleben. Das können wir in besonderem Mass bei der Arbeit, wenn wir etwas für andere tun oder herstellen. Ist diese Voraussetzung erfüllt, steht das Haus unserer Gesundheit auf einer weiteren tragenden Säule. Aus diesem Grund haben wir darauf geachtet, dass die betreuten Mitarbeitenden in ihren angestammten Berufen und Werkstätten arbeiten konnten, mit dem Ergebnis, dass in einigen Werkstätten die Produktion gesteigert werden konnte.



So musste z.B. die Weberei über mehrere Monate auf geschickte und versierte betreute Mitarbeitende verzichten. Es sah im Sommer ganz danach aus, als hätten wir unseren Kunden aus dieser Werkstatt kaum noch etwas an Produkten anzubieten. Nachdem im August dann aber alle wieder ihre Arbeit aufnehmen konnten, hat die Produktion rasant an Fahrt gewonnen, sodass das Nähatelier kaum die Weiterverarbeitung der vielen schönen Stoffe bewältigen konnte. Das Lager war aber pünktlich zum Herbstverkauf wieder gut gefüllt.





Ein Aspekt, der im vergangenen Jahr deutlich zu kurz gekommen ist, war die Pflege unserer Beziehungen durch direkte Begegnungen. Wir mussten Konferenzen der Fachmitarbeitenden und Sitzungen des Werkstatttrats phasenweise sistieren. Auch das Ritual des Wochenbeginns und -abschlusses ist nach wie vor ersatzlos gestrichen. Aussenkontakte waren auf ein Minimum reduziert. Aus diesen Gründen haben wir in der Woche des Herbstverkaufs an einem Abend mit unserem engeren Umfeld einen Begegnungsabend durchgeführt. Die bewusste, persönliche Begegnung und die vielen guten Gespräche haben wir als ausserordentlich wohltuend und bereichernd erlebt. So konnten wir diese Quelle der Resilienz doch in bescheidenem Masse pflegen und im Bewusstsein behalten.



Wenn wir uns mit der Resilienzforschung beschäftigen, wird der «Optimismus» als ein wesentlicher Pfeiler genannt. Damit ist nicht der naive Glaube, dass schon alles gut werden wird gemeint, sondern der bewusst gepflegte Willensimpuls, einen eigenen Beitrag zu einer positiven Entwicklung leisten zu können. Auf diesem Gebiet haben alle Mitarbeitenden eine wahre Herkulesleistung vollbracht. Unter Aufbietung grösster Toleranz, Empathie und mit viel Humor wurde eine Atmosphäre hergestellt, in der unsere Kernwerte von Mitmenschlichkeit und füreinander Sorge tragen immer deutlich und spürbar waren. Anders ist die oben genannte Leistungsfähigkeit unseres Werkstattbereiches kaum zu erklären. Dafür kann ich allen Mitarbeitenden in der Zürcher Eingliederung nicht genug danken.



**In diesem Sinne möchte ich über ein Jahr, das uns allen viel abverlangt hat, ein positives Fazit ziehen. Wir haben unsere Widerstandskraft als tragfähig erleben dürfen. Und indem wir die Fundamente unserer Gesundheit als Einzelpersonen und als sozialen Organismus ins Bewusstsein genommen haben, konnten wir einzelne Aspekte noch ausbauen.**

Udo Pfeil



## SocialStore AWARD 2021

Der dritte Platz beim SocialStore AWARD in der Kategorie Heim und Küche erhielten wir für unsere Recycling Kerzen. Eine schöne Anerkennung für ein tolles Produkt und eine innovative Idee aus der Kerzenmanufaktur.



## VIER LINDEN BETRIEBE

**Was ist das Ziel bei Vier Linden? Weder kann es heute bei der Vielfalt unseres Angebots um eine Sortimentserweiterung gehen, noch in Anbetracht des Geschäftsganges um höhere Umsatzziele. Was Vorrang hat und mit der Weiterentwicklung unserer Betriebe unmittelbar zusammenhängt, ist der Erhalt und die Pflege der Produkte- und Arbeitsqualität. Die Handarbeit hat bei Vier Linden eine hohe Bedeutung.**

Dort, wo es sich um Lebensmittel handelt, ist uns an biologischen und biologisch-dynamischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen viel gelegen. In der Landwirtschaft und der Lebensmittelverarbeitung, speziell bei Backwaren, spielen Hilfsstoffe eine immer grössere Rolle. Beim Einsatz dieser Hilfsmittel ist weniger der Kunde als die rationale Produktion im Fokus. Es sind Mittel, um die Arbeitszeiten zu verkürzen und die Produktionskosten zu senken. Ein Verzicht auf chemische Zusätze setzt die Bereitschaft voraus, Mehrarbeiten und längere Verarbeitungszeiten in Kauf zu nehmen. Hinzu kommt, dass sich die Art unserer Betriebsführung auch im Ausbildungswesen – wir bieten 25 Ausbildungsplätze an – günstig auswirkt. So können wir überschaubare Arbeitsabläufe und ganzheitliche Zusammenhänge bieten. Die Ertragsseite, die Wirtschaftlichkeit, gehört mit dazu, steht aber nicht immer an erster Stelle.









## VIER LINDEN

Unseren Aufgaben liegen Ideale zugrunde, die wir in einem Leitbild festgehalten haben. An erster Stelle stehen das Wohlbefinden und die persönliche Entwicklung der bei uns tätigen Menschen. Neben dieser ideellen Ausrichtung sind die Arbeitsqualität und die unternehmerischen Gesichtspunkte für unsere Tätigkeit massgebend.





Wir wünschen  
ein frohes  
Osterfest



Das neue Jahr begann mit der Eröffnung des wunderschönen Ladens am Goldbrunnenplatz. Unsere kühnen Erwartungen an die Entwicklung des Geschäftes wurden vollends erfüllt. Die Kunden, die Mitarbeitenden und Lernenden loben das Ambiente und das vielfältige Angebot. In der Folge konnte ein dritter Ausbildungsplatz angeboten und besetzt werden.

Die einschränkenden Bedingungen waren auch in diesem Jahr eine grosse Herausforderung für alle. Temporäre Betriebsschliessungen, die sich fortlaufend ändernden Anforderungen der Schutzmassnahmen und die angespannte Situation auf dem Rohstoff- und Beschaffungsmarkt haben uns laufend beschäftigt. Hinzu kamen z.T. länger dauernde Ausfälle innerhalb der Mitarbeiterschaft. Einige langjährige Mitarbeitende haben in ein anderes Arbeitsumfeld gewechselt oder sind in den Ruhestand gegangen. Die dadurch notwendigen Neubesetzungen vakanter Stellen gestalteten sich nicht einfach, umso erfreulicher ist es zu berichten, dass viele neue Menschen den Weg zu uns gefunden haben und voller Tatkraft bei Vier Linden mitwirken.

Eingangs Geschildertes hat von uns ein hohes Mass an Widerstandsfähigkeit, gegenseitigem Verständnis und auch Flexibilität abverlangt.

**Ich möchte an dieser Stelle allen für das Vertrauen und die erbrachten Leistungen in dieser turbulenten Zeit einen herzlichen Dank aussprechen. Eine gute Entwicklung und der Erfolg unserer Betriebe ist immer der Verdienst der Mitarbeitenden – ohne sie wäre diese Entfaltung nicht möglich.**

**Herzlich danken möchte ich auch den IV-Berufsberaterinnen und -beratern der Sozialversicherungsanstalten für die stets konstruktive Zusammenarbeit.**

Raphael Stadelmann



# DAS ZÜRCHER KERZENZIEHEN

**Schutzkonzepte, Zertifikats- und Maskenpflicht scheinen auf den ersten Blick unvereinbar mit der besinnlichen Tätigkeit des Kerzenziehens zu sein. Wir haben es doch gewagt, nach einem Jahr Pause die beliebte Veranstaltung am Zürcher Bürkliplatz durchzuführen. Das positive Ergebnis waren strahlende Augen, die über der Maske die Freude zum Ausdruck brachten.**



Bereits zum 17. Mal wurde dieser traditionelle Weihnachtsbrauch von der Zürcher Eingliederung durchgeführt. Anfang November brachten Schwerlasttransporter die Kerzenzieh-Container aus dem «Sommerquartier» und setzten diese beim Pavillon ab. Ein gut eingespieltes Team von Mitarbeitenden und Betreuten aus allen Betrieben der Zürcher Eingliederung richtete in rekordverdächtiger Zeit das Kerzenziehen ein.

Im Berichtsjahr lief die Aktion bis am 21. Dezember, und wir sind stolz darüber, dass bereits am Tag darauf sämtliche Installationen und die diversen Container vollständig abgebaut und wegtransportiert werden konnten. Da heisst es, wie auch beim Aufbau «Auf die Plätze... LOS» – alle leisteten einen Extraeinsatz. Es braucht viel Organisations- und Vorbereitungsarbeit für ein gutes Gelingen. So wird das Jahr hindurch ein Angebot an fertigen Verkaufskerzen in verschiedenen Grössen wie auch die vorgeknüpften Dochte durch die Kerzenmanufaktur der Werkstätten vorproduziert.



Einen Dank aussprechen möchten wir allen Mitwirkenden vor Ort, der Stadt Zürich für das wiederkehrende Wohlwollen bei der Durchführung dieser gemeinnützigen Aktion sowie den diversen Gönnern für unentgeltliche Materiallieferungen und Dienstleistungen.

Raphael Stadelmann

# HOF WAGENBURG UND TRIEMENHOF

**Geprägt von den Launen der Natur waren wir das Jahr über gefordert. Trotz unseres grossen Einsatzes fiel der Ernteertrag bescheiden aus. Ehrfürchtig danken wir, dass in der heutigen Zeit nach so einem Jahr trotzdem alle satt werden durften.**

Die Mitarbeitenden beider Höfe durften einen verwöhnenden Jahreseinstieg in den sonnigen Engadiner Bergdörfern Ftan respektive Sent geniessen. Das jährliche Winterlager konnte glücklicherweise trotz den bestehenden Corona-Einschränkungen stattfinden. Wir erlebten eine sportliche und zugleich entspannte Woche mit vielen spannenden und lustigen Begegnungen mit den Menschen aus dem Dorf. In der Hälfte der Lagerwochenzeit trafen sich die beiden Höfe auf dem Eisfeld in Sur En zu einer Partie Eisstockschiessen. Und zufälligerweise begegneten sich die beiden Gruppen auch auf einem Ausflug in Tarasp, was ein heftiges, freudiges Hallo auslöste. Das Einprasseln von neuen Eindrücken erweckte Lebenslust und gab frische Impulse, die wir dankbar in uns aufsogen.

Ohne die zahlreichen und grosszügigen finanziellen Unterstützungen in Form von Spenden an die Lagerkosten könnten wir diese nicht durchführen. Wir möchten unseren grosszügigen Spenderinnen und Spendern auch auf diesem Weg nochmals herzlich danken.





Nach diesem fröhlich leichten Einstieg ins neue Jahr holte uns das Leben mit einem schweren Schicksalsschlag zurück in den Alltag. Ein geliebter Mensch ist von uns gegangen. Marco Romagnoli, unser langjähriger Hofmitarbeiter und geschätzter Bewohner, ist am 11. Januar 2021 unerwartet verstorben. Es war plötzlich ganz ungewohnt still auf dem Hof Wagenburg. Gemeinsam mit den Eltern von Marco und einer Ritualgestalterin durften wir das Abschiedsritual planen und durchführen. Diese tiefgründige Auseinandersetzung mit dem Leben und dem Tod hat uns aufgezeigt, wie bereichernd und unumgänglich es ist, das Leben mit all seinen Farben und Facetten anzunehmen und unser Dasein als Teil eines Ganzen zu sehen. Der Trauerprozess war schmerzvoll und heilsam zugleich. Wir denken gerne an Marco zurück.

Ein herausfordernder Frühling und Sommer mit Frost, Hagel und viel Regen folgte und stellte die Höfe im Acker- und Gemüsebau vor nasskalte Tatsachen. Die Durchlöcherung der Folientunnels war einer von vielen Schäden, die wir zu tragen hatten. Die wöchentlichen Gemüselieferungen in die Reformhäuser sahen etwas magerer, dafür auch origineller aus. Das stark beschädigte Gemüse konnten wir zum grössten Teil selber verwerten, sodass ausser den Gemüselieferungen niemand magerer wurde.

Der allzu lange andauernde Ausnahmezustand aufgrund der Pandemie hat uns ermuntert, selber Projekte zu veranstalten. Wie wertvoll und bereichernd es ist, zwischendurch aus dem Alltag auszuweichen, neue Begegnungen stattfinden zu lassen und in Bewegung zu bleiben, wissen wir nur allzu gut. Im Vergleich zu anderen Institutionen konnten wir in unserem Alltag ein grosses Stück Normalität erhalten.





Wir hatten die grosse Freude, das Choreografen-Team um Wilfried van Poppel bei uns zu empfangen und mit ihm während zwei Wochen für eine Tanzaufführung zu proben. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der 11. Klasse der Rudolf Steiner Schule Wetzikon ist unseren Hofmitarbeitenden eine Tanz-Performance mit beachtlichen Ausdrucksformen zu den Themen Menschenrechte, Gleichberechtigung, Arbeit, Gesundheit und Heimat gelungen.



Ziel der Aufführung war es auch, das Publikum zur Auseinandersetzung mit den Grundwerten der UN-Menschenrechte aufzufordern. Das Ergebnis war eine mitreissende Tanzaufführung, die unter die Haut ging.

In der weltlich angespannten Situation, in der wir uns befanden, schien es uns umso wichtiger, durch Kulturimpulse die Freude an der Begegnung zu erhalten.

Mit diesem Vorsatz haben wir uns auch auf ein grosses Fest gefreut, um den Abschied von Andreas und Daniela Ott würdig zu feiern. Mit tatkräftiger Unterstützung von uns zugewandten lieben Menschen stellten wir das Zirkuszelt auf und dekorierten unseren schönen Hof bis aufs letzte Detail festlich. Die beiden Hofgemeinschaften waren fleissig an den Vorbereitungen für das Fest beteiligt. Unter dem Motto «sapperlOtt» haben wir mit «SteckenbrOtt», «(h)Ott-Dog's», «Crêpes au compOtt» und dem gemütlich eingerichteten «(h)Ott-pot» ein tolles Fest veranstaltet.



Gemeinsam mit den Hofmitarbeitenden wurden Erinnerungen der vergangenen 34 Jahre auf theatralische Art und Weise präsentiert, und ein buntes Publikum sorgte für grossartige Stimmung. Es wurden Kunstwerke gebaut, Reden geschwungen, gesungen und in einer sommerstürmischen Nacht getanzt bis in die Früh.

Nach der Einarbeitungszeit übernahm Anfang August Pascal Schneider die Leitung der Höfe Wagenburg und Triemenhof. Die angefangenen Projekte wurden weitergeführt und neue sind entstanden.

Einigen unserer Hofmitarbeitenden war und ist es ein Anliegen, selber öffentliche Hofführungen anbieten zu können. Wir beschlossen daraufhin, mit ihnen zu üben, sodass sie fundiert über die Produktion und die biodynamische Landwirtschaft berichten können. Es war eine wahre Freude zu sehen, wie eifrig und motiviert die Hofmitarbeitenden an diesem Projekt beteiligt waren und wie sie sich gegenseitig anspornten. Die Qualität der Hofführungen wurde laufend besser und es flossen mehr und mehr Details ein. Die «Rednerinnen und Redner» wurden immer mutiger und die Hofführungen wirkten schliesslich ausgereift und persönlich. Ein gewisser Stolz darüber, dass sie dieses neu erworbene Wissen in Worte fassen und präsentieren können, wurde bei den Hofmitarbeitenden spürbar. Die Krönung war eine originelle inklusive Hofführung für die Gemeindeverwaltung Seegräben. Die Angestellten der Gemeindeverwaltung konnten damit unseren Hof in seiner ganzen bunten Vielfalt erleben und aus einer neuen Perspektive kennenlernen. Es folgte ein schöner Zeitungsartikel in der regionalen Zeitung.

Diese Hofführungen werden nun offiziell bei uns angeboten und können jederzeit von Schulklassen oder anderen interessierten Gruppen oder Einzelpersonen gebucht werden.



Auch dieses Jahr hatten wir die grosse Freude, am internen Anlass «Zukunftssäen», gemeinsam mit Familien aus der Umgebung, friedlich für eine Landwirtschaft ohne genmanipuliertes Saatgut zu demonstrieren. Wir haben eine schöne Fläche Dinkel von Hand gesät und anschliessend den sonnigen Tag mit Musik, Tanz und einer feinen Suppe ausklingen lassen.

Mit dem öffentlichen Freiluftspektakel «Castagna Explosiva» von Herz-Feuer durften wir in einer besonders kalten und verschneiten Nacht viele Besucherinnen und Besucher aus der Umgebung beschenken. Die zwei liebevollen italienischen Marroniröster erschufen eine berührende und poetische Atmosphäre auf unserem Hof Wagenburg, in der es vor Feuerwärme und Lichtzauber nur so sprühte. Für uns war dies eine wunderbare Gelegenheit, Begegnung stattfinden zu lassen, in einer Zeit, wo dies nur bedingt möglich war.

Um diese tollen Projekte realisieren zu können, war ein überdurchschnittliches Engagement aller Mitarbeitenden nötig. Dies galt auch für diejenigen, welche den bäuerlichen Alltag sicherstellten und dadurch die Zusatzprojekte erst ermöglichten. Mit der Einstellung «Wir geben ein bisschen mehr von uns und haben dafür mehr vom Ganzen» haben die beiden Hofgemeinschaften auch in diesem Jahr vieles bewirken können.



## Hommage an Daniela und Andreas Ott

### Wie alles begann....

Mit dem Einzug der Familie Ott begann am 1. Mai 1987 auch der Neuanfang des Hofes Wagenburg.

Mit vier Kindern, drei betreuten Mitarbeitenden, 14 Kühen, Jungvieh, einem Muni und viel Enthusiasmus entstand in Seegräben ein Ort der Eingliederung von Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Es war für Daniela und Andreas Ott von Anfang an eine Herzensangelegenheit, die zu betreuenden Menschen nicht nur in die alltägliche Arbeit auf dem Bauernhof zu integrieren, sondern noch einen Schritt weiter zu gehen. Noch lange bevor das Wort Inklusion in Mode kam, loteten sie bewusst die Grenzen zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung aus. Das Gemeinschaftliche hat die Familie Ott von Beginn weg auf eine ganz selbstverständliche Art gelebt. Kultur war dabei von Anfang an der rote Faden durch den Bauernalltag.



**«Entwicklung kann am besten durch die Förderung von Kreativität, Fantasie und nicht zuletzt Witz geschehen.»**

So pflegte es Andreas Ott zu sagen.

Pascal Schneider

# PLATZANGEBOT ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

	Ausbildung	Berufliche Abklärungen Arbeitsstraining	Tagesstätten	Arbeitsplätze	Total Tagesstruktur	Wohnen	Total Wohnen
<b>Werkstätten</b>	Administration			1	1		
	Hausdienst	1			1		
	Metallwerkstatt				7		
	Werkatelier			15			
	Textilatelier	3		1	8		
	Lebensmittelabpackerei	1		1	6		
	Parkdienst			1	1		
	Schreinerei	4			9		
	Kerzenmanufaktur / Konfektionierung	4			11		
	<b>Total Plätze Werkstätten</b>	<b>13</b>		<b>18</b>	<b>44</b>	<b>75</b>	
<b>Wohnheim</b>	Zürichberg	2		2	8	28	28
	Dépendance			8		10	10
	Stöckli			6		8	8
	<b>Total Plätze Wohnheim</b>	<b>2</b>		<b>16</b>	<b>8</b>	<b>46</b>	<b>46</b>
<b>Vier Linden</b>	Bäckerei Verkauf	6	1		2		
	Bäckerei Produktion	10	1		4		
	Küche Produktion	3	1		1		
	Reformhaus Verkauf	6	1		1		
	Geschenkboutique Verkauf		1		1		
<b>Total Plätze Vier Linden</b>	<b>25</b>	<b>5</b>		<b>9</b>	<b>39</b>		
<b>Hof Wagenburg und Triemenhof</b>	<b>Total Plätze Höfe</b>	<b>4</b>			<b>16</b>	<b>20</b>	<b>20</b>
	<b>Gesamttotal</b>	<b>44</b>	<b>5</b>	<b>34</b>	<b>77</b>	<b>160</b>	<b>66</b>

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins Zürcher Eingliederung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## Verantwortung des Vereinsvorstandes

Der Vereinsvorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vereinsvorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vereinsvorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir bestätigen zudem, dass die Kapitel 3, 4 und 6 der Richtlinie des Kantonalen Sozialamts zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich (gültig ab 1. Januar 2019) eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

HONOLD TREUHAND AG



Fleur Sigrist  
Revisionsexperte  
Leitende Prüferin



Sven Meyer  
Revisionsexperte

Zürich, 11. April 2022

# JAHRESRECHNUNG

## BILANZ PER 31. DEZEMBER

Aktiven	2021	2020
	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	1 994 349	3 327 879
Forderungen	1 421 046	1 205 310
Vorräte	470 238	425 631
Aktive Rechnungsabgrenzung	933 595	1 088 560
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>4 819 227</b>	<b>6 047 380</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	19 074 646	19 873 429
Finanzanlagen	253 393	266 893
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>19 328 039</b>	<b>20 140 322</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>24 147 266</b>	<b>26 187 702</b>

Passiven	2021	2020
	CHF	CHF
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	732 333	1 046 992
Passive Rechnungsabgrenzung	378 496	409 213
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1 110 829</b>	<b>1 456 206</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Finanzverbindlichkeiten verzinslich	15 887 359	17 251 332
Finanzverbindlichkeiten unverzinslich	435 000	435 000
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>16 322 359</b>	<b>17 686 332</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>17 433 188</b>	<b>19 142 538</b>
<b>Fondskapital</b>		
Zweckgebundene Fonds	423 580	548 804
Schwankungsfonds IV	-491 173	-501 180
<b>Total Fondskapital</b>	<b>-67 593</b>	<b>47 624</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Erarbeitetes freies Kapital	6 997 540	6 522 420
Jahresergebnis	-205 862	505 175
Zuweisung Schwankungsfonds IV	-10 007	-30 055
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>6 781 671</b>	<b>6 997 540</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>24 147 266</b>	<b>26 187 702</b>



# JAHRESRECHNUNG

BETRIEBSRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER

	2021	2020
	CHF	CHF
<b>Erbrachte Leistungen</b>		
Erträge aus Betreuung innerkantonal	7 125 953	7 326 190
Erträge aus Betreuung ausserkantonal	1 856 011	1 846 323
Erträge aus beruflicher Ausbildung	1 922 605	2 038 567
<b>Erträge aus Betreuung</b>	<b>10 904 570</b>	<b>11 211 079</b>
<b>Erträge aus Produktion</b>	<b>10 894 111</b>	<b>10 491 841</b>
<b>Andere betriebliche Erträge</b>	<b>505 558</b>	<b>586 530</b>
<b>Erträge aus erbrachten Leistungen</b>	<b>22 304 239</b>	<b>22 289 449</b>
<b>Zuwendungen</b>		
Freie Spenden	57 679	59 157
Zweckgebundene Spenden	116 875	386 700
<b>Erträge aus Zuwendungen</b>	<b>174 554</b>	<b>445 857</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>22 478 793</b>	<b>22 735 306</b>

	2021	2020
	CHF	CHF
<b>Direkter Projektaufwand</b>		
Personalaufwand	-12 077 103	-11 544 480
Sachaufwand	-6 585 591	-6 482 807
Unterhaltskosten	-791 026	-606 294
Abschreibungen	-1 100 109	-1 051 083
<b>Total direkter Projektaufwand</b>	<b>-20 553 828</b>	<b>-19 684 664</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>		
Personalaufwand	-1 138 392	-1 144 820
Sachaufwand	-692 296	-752 158
Unterhaltskosten	-41 633	-31 913
Abschreibungen	-103 643	-113 294
<b>Total administrativer Aufwand</b>	<b>-1 975 964</b>	<b>-2 042 184</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-50 999</b>	<b>1 008 458</b>
Ausserordentlicher einmaliger oder periodenfremder Ertrag	0	28 000
<b>Total ausserordentlicher einmaliger oder periodenfremder Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>28 000</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Finanzertrag	11 434	1 246
Finanzaufwand	-47 622	-40 599
<b>Ergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>	<b>-87 187</b>	<b>997 105</b>
<b>Fondsergebnis</b>		
Zuweisung Spendenfonds	-116 875	-386 700
Zuweisung übrige zweckgebundene Fonds	-1 800	-105 230
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-205 862</b>	<b>505 175</b>

# SPENDEN

Wir danken allen unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die Unterstützung mit insgesamt CHF 174 553.50 und für die grosszügigen Materialspenden im vergangenen Jahr!

## Verein Zürcher Eingliederung

Stiftung Binelli & Ehrsam, Zürich	CHF	2 000.–
Honold Treuhand AG, Zürich	CHF	1 000.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	1 385.–
<b>Total Verein</b>	<b>CHF</b>	<b>4 385.–</b>

## Wohnheim Zürichberg und Stöckli

Anonyme Spende	CHF	20 000.–
Gehriger A., Meilen	CHF	2 000.–
Portmann U. & G., Dietikon	CHF	1 873.–
Weiss K., Bremgarten	CHF	1 000.–
Spenden in Gedenken an Ruth Bosshard	CHF	1 460.–
Spenden in Gedenken an Marco Lechthaler	CHF	1 176.70
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	6 331.65
<b>Total Wohnheim Zürichberg und Stöckli</b>	<b>CHF</b>	<b>33 841.35</b>

## Vier Linden Betriebe – Freie Spenden

Anonyme Spende	CHF	1 800.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	400.–
<b>Freie Spenden</b>	<b>CHF</b>	<b>2 200.–</b>

## Vier Linden Betriebe – Erweiterung Verkaufsladen Goldbrunnenplatz

Baugarten Stiftung, Zürich	CHF	100 000.–
<b>Erweiterung Verkaufsladen Goldbrunnenplatz</b>	<b>CHF</b>	<b>100 000.–</b>
<b>Total Vier Linden Betriebe</b>	<b>CHF</b>	<b>102 200.–</b>

## Hof Wagenburg, Seegräben – Lager

Stiftung Denk an mich, Zürich	CHF	2 640.–
Winterhilfe Zürich, Zürich	CHF	2 000.–
Boog A., Zug	CHF	1 000.–
Kiwanis, Zürich-Oerlikon	CHF	400.–
<b>Lager</b>	<b>CHF</b>	<b>6 040.–</b>

## Hof Wagenburg, Seegräben – Freie Spenden

Dr. Hans Duttweiler-Hug Stiftung, Zürich	CHF	3 000.–
Pezzatti M., Aathal-Seegräben	CHF	1 000.–
Boog A., Zug	CHF	1 000.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	1 772.40
<b>Freie Spenden</b>	<b>CHF</b>	<b>6 772.40</b>

## Hof Wagenburg, Seegräben – Tanztheaterprojekt

Gaegauf Ch., Langenbruck	CHF	1 000.–
Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Hinwil, Rüti	CHF	3 000.–
<b>Tanztheaterprojekt</b>	<b>CHF</b>	<b>4 000.–</b>

## Total Hof Wagenburg

**CHF 16 812.40**

#### Triemenhof, Hinwil – Lager

Stiftung Denk an mich, Zürich	CHF	2 400.–
Kiwanis, Zürich-Oerlikon	CHF	1 434.75
<b>Lager</b>	<b>CHF</b>	<b>3 834.75</b>

#### Triemenhof, Hinwil – Theatersaal

Zapzarap, Wetzikon	CHF	1 000.–
<b>Theatersaal</b>	<b>CHF</b>	<b>1 000.–</b>

**Total Triemenhof** CHF 4 834.75

#### Werkstätten – Allgemeine Spenden

Anonyme Spende	CHF	5 000.–
Anonyme Spende	CHF	2 200.–
Heiniger Taxi und Carreisen, Uster	CHF	1 000.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	2 280.–
<b>Allgemeine Spenden</b>	<b>CHF</b>	<b>10 480.–</b>

#### Werkstätten – Renovation Villa Hagnauer

David Rosenfeld'sche Stiftung	CHF	2 000.–
<b>Renovation Villa Hagnauer</b>	<b>CHF</b>	<b>2 000.–</b>

**Total Werkstätten** CHF 12 480.–

**Total Spenden** CHF 174 553.50

# SPENDEN

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

SPENDENKONTO IBAN CH59 0900 0000 8005 2000 5



**VEREIN ZÜRCHER EINGLIEDERUNG**

Neumünsterallee 10 • 8008 Zürich-Riesbach

Tel. 044 388 49 01

sekretariat@ze-werkstaetten.ch • www.vze.ch